

Salmonellose (Geflügel)

Kurzübersicht: Die Salmonellose ist eine Infektionskrankheit, ausgelöst durch Bakterien der Gattung Salmonella. Es gibt ca. 2600 Serovare, die tierartspezifisch oder unspezifisch auftreten. Salmonellen kommen weltweit im Darm von Menschen und Tieren (Säugetiere, Vögel, Reptilien) vor und können in der Umwelt lange überleben. Einige unspezifische Serovare können auch den Menschen infizieren (Zoonose). Die Bekämpfung der Salmonellose beim Geflügel dient daher in erster Linie dem Verbraucherschutz. Bestimmte Serovare sind als Tierseuche der Kategorie D nach EU-Recht eingestuft, dadurch soll ihre Ausbreitung bei der Verbringung von Tieren oder tierischen Produkten verhindert werden.

Infektionsgefahr für Menschen (Zoonose): Neben für den Menschen spezifischen Salmonellen (z.B. der Erreger des Typhus) gibt es einige unspezifische Salmonellen-Serovare, die sowohl beim Geflügel, als auch beim Menschen auftreten. Hierzu zählen insbesondere *S. typhimurium* (ST) und *S. enteritidis* (SE). Eine Infektion kann beim Menschen zu Brechdurchfall, teils mit Fieber, und in seltenen Fällen zu einer Sepsis führen. Für besonders empfindliche Personengruppen kann eine Salmonellose tödlich enden. Menschen infizieren sich über tierische oder pflanzliche Lebensmittel oder durch direkten Kontakt.

Erreger / Ansteckung: Die für Geflügel spezifischen Salmonellen sind *S. pullorum* und *S. gallinarum*. Die Pullorumkrankheit (weiße Kükenruhr) kann massive Verluste verursachen. *S. gallinarum* verursacht Hühnertyphus, der v.a. ältere Tiere betrifft. Beides tritt noch bei Rassegeflügel auf, das Nutzgeflügel ist i.d.R. aufgrund erfolgreicher Bekämpfungsmaßnahmen hiervon frei.

Die Übertragung aller Salmonellenarten erfolgt sowohl vom Elterntier auf das Brutei, als auch über belebte und unbelebte Vektoren wie Tiere, Menschen, Geräte, Futter, Wasser, Eierkartons etc. Eine Kontamination des Stalls ist ein erhöhtes Infektionsrisiko für neu eingestellte Tiere. Geflügel kann persistent infiziert sein und zum Dauerausscheider werden.

Symptome bei Tieren: Infektionen mit ST, SE oder anderen unspezifischen Salmonellen-Serovaren verlaufen beim Geflügel meist symptomlos. Die spezifischen Salmonellen verursachen Durchfallerkrankungen, schlechte Legeleistung, Atemnot und u.U. Abmagerung.

Sterblichkeit: Bei Kükenruhr bis über 90%.

Wirtschaftliche Folgen: Können erheblich sein. Zum Ausgleich von Tierverlusten bei einer Salmonellose des Geflügels kann eine Beihilfe bei der Hessischen Tierseuchenkasse beantragt werden.

Prävention: SE/ST: Impfpflicht für bestimmtes Nutzgeflügel; Biosicherheitsmaßnahmen, regelmäßige Probenahmen.

Mögliche Maßnahmen bei Ausbruch: SE/ST: Betriebssperre sowie Schlachtung oder Tötung. Danach erfolgt eine Reinigung und Desinfektion der Ställe. Die Erkrankung des Menschen kann mit Antibiotika behandelt werden.

Rechtsgrundlagen: VO (EU) 2016/429, DVO (EU) 2018/1882, VO (EG) 2160/2003 und dazugehörige Durchführungsverordnungen (VO (EU) Nr. 200/2010, Nr. 517/2011, Nr. 200/2012, Nr. 1190/2012), RL 2003/99/EG, Tiergesundheitsgesetz, Geflügel-Salmonellen-Verordnung.